

Antigua

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Bis jetzt habe ich Antigua noch nicht ausgiebig erkundet, sondern nur als Zwischenstopp auf dem Weg nach Barbuda genutzt. Zum Einklarieren ist der Jolly Harbour gut geeignet ($17^{\circ}04,01\text{N} / 061^{\circ}53,04\text{W}$). Außerhalb der Einfahrt kann man gut vor einem Sandstrand ankern $17^{\circ}04,69\text{N} / 061^{\circ}53,93\text{W}$.



Ein kurzes Stück weiter nördlich liegt die Naturbucht "**Five Island Harbour**". Wir wollten eigentlich in die Hermitage Bay oder zum Stony Horn Beach. Weil das Meer in jenen Tagen aber zu aufgewühlt war, ankerten wir an der Nordseite bei $17^{\circ}06,03\text{N} / 061^{\circ}53,60\text{W}$. Hier gibt es auch einen kleinen Sandstrand.



Vor der Westküste befindet sich noch ein winziges Inselchen, welches bei ruhigem Meer angesteuert werden kann: **Sandy Island**.

Barbuda

Diese einsame, flache Insel mit einer großen Salzwasser-Lagune ist noch ein echter Geheimtipp. Selbst in den Osterferien habe ich nicht mehr als ein Dutzend Segelschiffe gezählt, die sich auf den zig Kilometern feinem Sandstrand weit verteilen. Man kann im Prinzip fast überall an der Südseite ankern. Nur an einigen Stellen liegen vorgelagerte Riffe. Gut ist der so genannte "Canal Point", wo zeitweise eine Verbindung von der Lagune ins Meer besteht $17^{\circ}36,82N$ / $061^{\circ}51,19W$.



Ein anderer guter Ankerplatz liegt in der Lower Bay bei der schmalsten Stelle der Begrenzung zur Lagune, nahe bei einem einsamen Hotel $17^{\circ}38,72N$ / $061^{\circ}51,23W$.



Hier kann man einen ganz außergewöhnlichen Tagesausflug mit dem Dinghi durch einen Mangroven-Urwald machen: Man trägt das Beiboot die paar Meter hinüber in die Lagune. Dort kann man zunächst die "Hauptstadt" Codrington besuchen, ein kleines verschlafenes Nest mit einem Supermarkt. Noch nicht einmal Sprit gibt es hier. Dann beginnt der spannendste Teil: Zunächst durchquert man die Lagune Richtung Westen. Bei $17^{\circ}41,5N$ / $061^{\circ}52,0W$ kann man eine der ganz seltenen Brutkolonien der Fregattvögel beobachten. Ein kurzes Stück weiter beginnt der enge Kanal bei $17^{\circ}41,75N$ / $061^{\circ}51,7W$, der nach 1-2 Kilometern ins offene Meer mündet. Es soll auch schon mal ein Katamaran geschafft haben, hier durchzukommen, wir sind aber schon mit dem Dinghi ein paar Mal aufgesetzt! Der Rückweg führt außen herum, dicht am Strand entlang, zum Ankerplatz zurück. Traumhaft!





Ein weiterer Ankerplatz befindet sich in der **Cocoa Bay** $17^{\circ}33,16N / 061^{\circ}46,13W$. Bei ruhiger See könnte man auch noch viel näher am Strand ankern, dann braucht man nicht so weit herüber schwimmen. Hier gibt es eine kleine Hotelanlage. Man kann gut um das Kap herumlaufen.

Man kann auch in der Nähe des **Barbuda Harbour** vor einem Strand an den Ruinen des Mantello Towers ankern: $17^{\circ}35,51N / 061^{\circ}49,86W$. Die Snackbuden waren geschlossen. Der Turm ist nicht sonderlich interessant.



Um an die schönen Ankerplätze am **Spanish Point** zu gelangen, muss man sehr genau steuern und unbedingt jemanden am Bug Ausschau halten lassen, da viele Korallenriffe den Weg kreuzen. Das Wasser ist aber tief, man kann die Riffe gut erkennen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, zwischen den Riffen zu ankern, z.B. $17^{\circ}32,744N / 061^{\circ}44,298W$. Am Kap kann man gut spazieren gehen und auch an die raue Nordseite gelangen.



Noch spannender ist es, ins **Palaster Riff** einzusteuern. Auf der Seekarte nur als eine einzige Riffzone gekennzeichnet, kann man bei guter Sicht ohne weiteres tief hineinfahren. Es gibt ein Labyrinth aus tiefen Kanälen mit fast senkrechten Korallenwänden, die bis dicht an die Oberfläche reichen und gut zu erkennen sind. Ein Zwischenstopp ist z.B. bei $17^{\circ}31,74N / 061^{\circ}45,12W$ möglich.